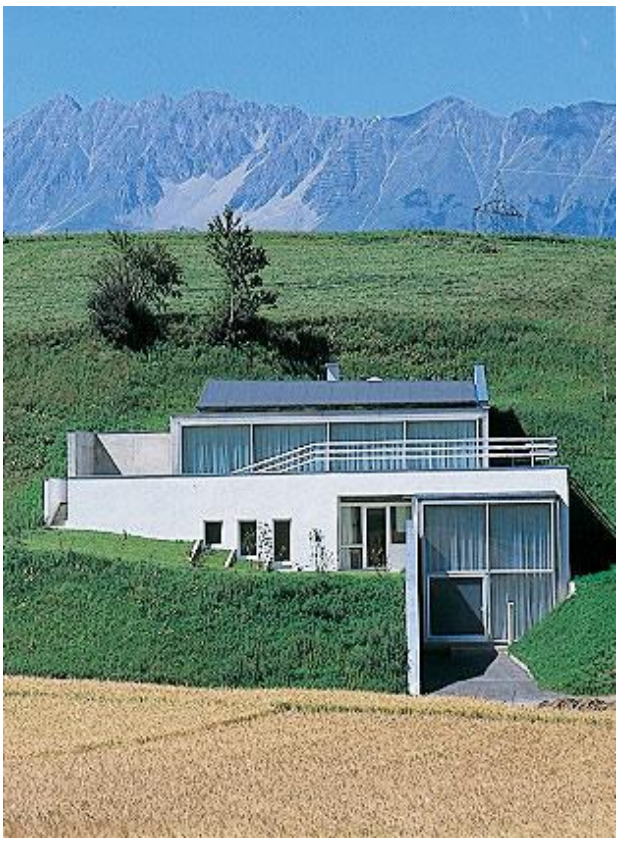


© Christof Lackner

Haus Pichler

Am Goaz 401
6073 Sistrans, Österreich

ARCHITEKTUR
Christoph Pichler

BAUHERRSCHAFT
Helmut Pichler
Hermine Pichler

TRAGWERKSPLANUNG
Dietmar Guth

FERTIGSTELLUNG
1992

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Die Ausgangslage ist den Häusern von Parson und Mathoi in Aldrans vergleichbar, die Antwort jedoch anders. Es ist Pichlers erster Bau, für die Eltern, auf der Südflanke einer vom Gletscher gehobelten Geländeform. Anders als Parsons Rationalismus oder Mathois Moderne sieht Pichler das Bauen als Weiterarbeiten am Topos. Das Profil des Hangs und seine bauliche Weiterformung „sind in ein und dasselbe System geworfen“. Die Geometrie und die Tektonik lockern sich aus der Orthogonalität, reagieren auf Schrägen und Kanten der Natur, ohne deren Mimesis zu verfallen. Das Haus duckt sich eng in den Hügel, bleibt in Farben, Materialien aber autonom, künstlich, zieht aus der Einbettung den größten Nutzen an Öffnung. Höhle und Zelt sind Hintergründe wie etwa bei R. M. Schindler, neu ist die kontinuierliche Faltung und Klappung der Flächen. Harte Kämpfe mit den Behörden. Die neueren Villen darüber? „Problemlose“ Vulgarität des bewusstlosen Alltags. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

© Christof Lackner

Haus Pichler

DATENBLATT

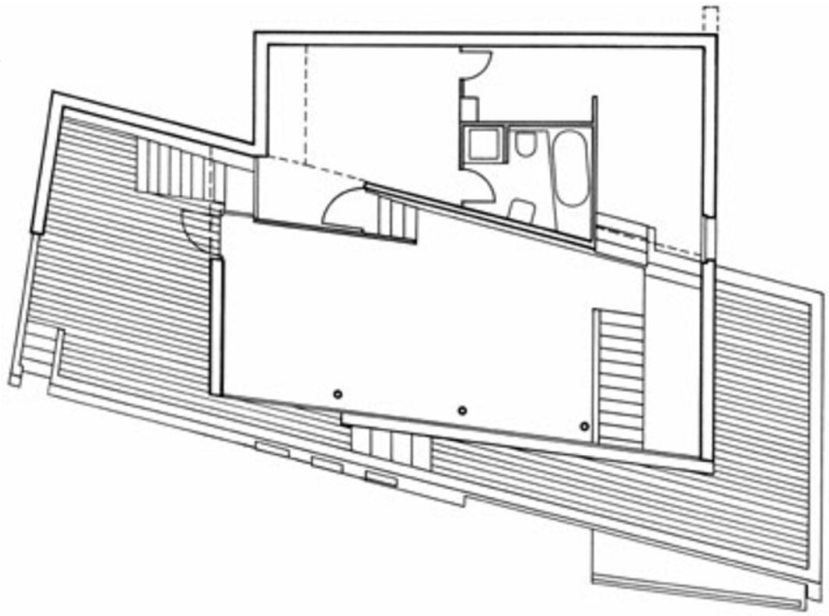
Architektur: Christoph Pichler
Bauherrschaft: Helmut Pichler, Hermine Pichler
Tragwerksplanung: Dietmar Guth
Fotografie: Christof Lackner

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1989
Fertigstellung: 1992

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten,
Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.



Haus Pichler

Grundriss RG